

## Wie soll ich dich empfangen?

Es ist für mich eines der schönsten Adventslieder überhaupt. Von Paul Gerhardt stammt der Text, von Johann Crüger die Melodie und ganz egal, wie oft wir es singen, ich werde des Liedes nicht müde. „Wie soll ich dich empfangen?“, so lautet der Titel.

Was haben wir in den vergangenen Tagen und Wochen nicht so alles veranstaltet? Wir haben eingekauft, wahrscheinlich mal wieder viel zu viel. Wir haben einen Baum besorgt, die Wohnung geputzt und geschmückt, Geschenke organisiert, Karten geschrieben, überlegt, wer zu den Festtagen wann, wen besucht und zugesehen, dass die eigenen Weihnachtsbesuche auch noch irgendwie ins Programm passen. Wir sind zwischendurch vielleicht auch das eine ohne andere Mal etwas dünnhäutig geworden, weil in der Stadt kein Parkplatz zu finden, der Lachs ausverkauft und die Gans viel zu teuer war. Und all das haben wir wie in jedem Jahr auf uns genommen, damit Weihnachten auch schön weihnachtlich wird.

Paul Gerhardt: „Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.“

Erkennen Sie den Unterschied. Gegen unseren vorweihnachtlichen Aktionismus, mit dem wir meinen, alles zu tun, was zu tun ist, damit es auch ordentlich Weihnachten wird, setzt Paul Gerhardt die Frage: Wie soll ich dich empfangen? In dieser Frage steckt ganz viel Demut, denn der Fragende maßt sich nicht an, zu wissen, was zu tun oder auch zu lassen sei. Er bittet viel mehr darum, dass Jesus selbst ihm sagt, was er sich für seinen Empfang wünscht.

Paul Gerhardt ist überwältigt von dem, was Jesus für ihn und damit natürlich auch für Sie und mich getan hat, und er ist voller Dankbarkeit. „Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben, damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so fest umfassen hast.“

All das, was Gott für uns Menschen getan hat und immer weiter tut, geschieht aus Liebe.

Nichts anderes hat Jesus veranlasst, in unsere Welt und in unser aller Leben zu kommen.

Vielleicht liegt darin auch die einzig richtige Antwort auf Paul Gerhardts Frage: Wie soll ich dich empfangen? In Liebe! In derselben Liebe, mit der Jesus uns umfängt und die so groß und so reichlich ist, dass wir sie teilen können, immer und immer wieder, und wir dürfen wissen, dass wir an dieser Liebe niemals Mangel haben werden.

Und wenn wir uns in aller Ruhe oder auch in aller Hektik, auf jeden Fall aber „Liebe-voll“ auf Weihnachten vorbereiten, sind wir ganz sicher auf dem richtigen Weg. Amen.